



Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen



Protokoll der Konventssitzung am 11.9.2013

18. September 2013

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

<http://www.stuve.uni-erlangen.de>

konvent@stuve.uni-erlangen.de

sprecherrat@stuve.uni-erlangen.de

Vorsitz und Sitzungsleitung
Benedikt Kopera
benediktkopera@gmail.com

Protokoll
Johannes Schilling
johannes.schilling@cs.fau.de

Anwesende Konventsmitglieder Benedikt Kopera, Sebastian Messlinger, Johannes Schilling, Ingwer Andersen, Stefan Erhardt, Marius Rossmeissl, Bernhard Heinloth

Gäste Laura Lawniczak, Katrin Raab, Jörn Hamacher (Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit), Tobias Langer, Kevin Bradenstein

Inhaltsverzeichnis

TOP 1	Formalia	1
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Berichte	1
2.1	Bericht des Sprecherrats	1
2.2	ÖkoNaRef	2
TOP 3	Raumrichtlinien	2
TOP 4	Bericht von der VaS im SS2013	2
4.1	Meinungsbilder	2
4.1.1	Hörsaalsponsoring	2
TOP 5	Studienzuschussatzung	3
TOP 6	Position Freie Software	4
TOP 7	Amtsübergabe	5
TOP 8	Abschluss	5
TOP 9	Sonstiges	5

TOP 1 Formalia

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stimmrechtsübertragungen

- Munib Agha auf Marius Rossmeissl
- Die Übertragung von Christoph Schulz auf Katrin Raab ist nicht gültig, da Katrin Raab kein Mitglied des aktuellen, sondern nur des nächsten Konvents ist
- Wolfram Barfuß auf Sebastian Meßlinger
- Matthias Lugert auf Benedikt Kopera
- Franziska Stolz auf Bernhard Heinloth
- Wolfgang Paik auf Stefan Erhardt

Mit insgesamt 12 anwesenden Stimmen sind wir beschlussfähig.

TOP 2 Berichte

2.1 Bericht des Sprecherrats

- Erstsemestereinführung in der Ladeshalle steht an.
- Geburtstag der Uni in mittlerer Zukunft
- Rektor Gröske geht, ein Nachfolger muss gefunden werden
- Konventswochenende 25. - 27.10. für alle Interessierten
- Strategiesitzung der Uni kurz vor Semesteranfang.
- Anwesenheitspflicht in UL-Gesprächen angesprochen, nur noch wenn das so in der FPO steht (auch Mail zu Semesterbeginn)
- Staatsexamensprüfungen krass nah beieinander durch Änderungen aus München, wir wollen schauen, dass Absolventen wieder genug Zeit haben, sich vorzubereiten, weil sonst unfair ggü. Vorjahresabsolventen
- Die Burschenschaft Frankonia soll unserer Ansicht nach von der Universitätsseite »Von Studenten für Studenten« gestrichen werden, weil mit den freiheitlichen und offenen Grundsätzen der Universität nicht vereinbar. Die Unileitung will erst handeln, wenn konkretere Punkte wie eine Anzeige o.Ä. vorliegen.
- Carsharing: Erlanger Verein war da, hat sich vorgestellt, wir würden gerne über die Stuve Mitglied werden und Zugriff auf Carsharing zu haben bzw. für Studentische Gruppen anzubieten.
- Eisengehalt des Wassers im Spratgebäude im Moment in bedenklicher Höhe, deshalb 10 Minuten fließen lassen.
- LAK-Sprecher werden im September auf der LAK in Regensburg neu gewählt (Stefan Erhardt und Franziska Traube scheiden aus)

2.2 ÖkoNaRef

Jörn Hamacher

- Stadtpläne für Bio/fair/regional Einkaufen, liegen in Erstietaschen, Studierendensekretariat (Halbmondstraße) sowie bei teilnehmenden Einzelhändlern aus. Finanziert 500 von Stadt, Druck teilweise durch Preisgeld finanziert.
- Im November Netzwerktreffen aller Ökoreferate in Erlangen
- Umweltkreis in Erlangen
- Mensaumfrage abgeschlossen
- Freiwilligenmanagementprojekt interessiert sich für ÖkoNaRef als »Untersuchungsobjekt«
- Donnerstag, 19.9. nächste Sitzung 18:30 im Sprecherrat

TOP 3 Raumrichtlinien

Der in der letzten Sitzung beschlossene Wortlaut ist nicht rechtens, auf Universitätsgelände darf kein Gewinn erwirtschaftet werden. Deshalb streichen wir den Satz aus dem Antrag.

Das Entsprechende Umlaufverfahren ist mangels Beteiligung gescheitert, deshalb jetzt Abstimmung: »Streiche den Satz „Eventueller Gewinn muss studentischen Initiativen oder gemeinnützigen Organisationen zu Gute kommen.“

Abstimmung: »Raumrichtlinien« – Ergebnis: 12j0n0e

TOP 4 Bericht von der VaS im SS2013

Die VaS wird nicht wieder an der Techfak stattfinden. War ein Versuch des AKs wert, hat nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Ist ausserdem für Nürnberger wesentlich schlechter zu erreichen als z. B. Audimax.

4.1 Meinungsbilder

4.1.1 Hörsaalsponsoring

Meinungsbilder von der VaS:

- »Findet ihr Hörsaalsponsoring gut?« deutliche Mehrheit für Nein
- »Soll sich die Stuve dagegen äußern?« deutliche Mehrheit für Ja Diskussion im Konvent: Pressemitteilung? macht ggf. Sprecherrat
- »Soll sich die Stuve dagegen äußern, wenn durch das Sponsoring kein neutraler Raumname erhalten bleibt?« wir haben die weitergehende Forderung bereits übernommen
- »Soll die Stuve dafür eintreten, bei der Wahl der Sponsoren mitzureden?«

Ingwer Andersen Stuve ist nicht so drin, z.B. am Department Informatik wurde nur mitgeteilt, dass man das machen wird, nicht um studentische Meinung gefragt.

Benedikt Kopera Gröske hat im Konvent gesagt, dass Sponsorverträge die UL entscheidet, das kann ein Department/Gebäudeverantwortlicher eh nicht alleine. Und wenn das eh durch die UL muss, dann können wir auch ein Mitspracherecht fordern.

Bernhard Heinloth Die Aussage war »dafür einsetzen, dass wir mehr Mitsprache haben« und das machen wir halt

Diese vier Meinungsbilder wurden in der VaS mit eindeutiger Mehrheit beschlossen. Zu folgender Abstimmungsfrage wurde ca. 50-50 abgestimmt:

- »Sollte ein Vollzeitprofessor eine Stelle in einem solchen kostenpflichtigen Weiterbildungsmaster (aus Zeitgründen) überhaupt annehmen dürfen?«.

Sebastian Meßlinger Kann man nicht verbieten, aber man sollte verlangen können, dass Lehre nicht drunter leidet

Benedikt Kopera Würde das mal so stehen lassen, eher mal grundsätzlich über Meinung zu Weiterbildungsmastern etc. unterhalten

Sebastian Meßlinger Antrag: »Weiteres Engagement von Professor*innen in Weiterbildungsangeboten darf die Qualität des grundständigen Lehrangebotes nicht verschlechtern«

Benedikt Kopera Unterstütze Sebastian Meßlinger

Laura Lawniczak Die Menschen sind 24/7 Professoren, und haben sich davon halt Freizeit genommen. Können wir ihnen vorschreiben, wie viel von dieser Freizeit sie in Lehre stecken müssen?

Benedikt Kopera Rechtlich gesehen dürfen Profs in ihrer Arbeitszeit natürlich weiterhin nur für Forschung und grundständige Lehre arbeiten. Durch die zusätzliche Lehre besteht aber in der Praxis trotzdem die Gefahr, dass sie weniger Engagement hier zeigen und mehr in dem Teil, wo sie zusätzlich Geld verdienen.

Bernhard Heinloth Die Diskussion hatten wir auf der VaS schon, würde es so stehen lassen. Andere Position des Konvents würde auch ein schlechtes Signal an alle Teilnehmer der VaS senden, die ihre Meinung nicht ernst genommen sehen Abstimmung

Stefan Erhardt Unnötige Position. Könnte man ihm auch verbieten zu viel Zeit in Religion oder Kleintierzucht zu stecken.

Abstimmung: »Antrag Sebastian Meßlinger« – Ergebnis: 4j7n1e

TOP 5 Studienzuschussatzung

Wurde euch mit der Einladung zugeschickt. Es gab vor kurzem dazu ein Gespräch mit Herrn Thiem (Studienzuschusskoordinator), außerdem hatten wir zum Semestergespräch mit Frau Kley bereits unsere Positionen in einem Positionspapier zusammengefasst:

- Gremienanzahl: Jede Fakultät soll selbst bestimmen, wie viele Gremien an der Fakultät eingerichtet werden.
- Verteilung der Mittel: bis zu 10% können vorabgezogen werden und bedürfen nicht mehr der Zustimmung des ZGS. Das hätten wir gerne wesentlich weniger, da der Sicherungsfond nicht mehr notwendig ist, und das Zuständige Gremium bei der Vergabe möglichst aller Mittel einbezogen werden soll.
- Zuständigkeit: Der Fakultätsrat wählt die Vertreter in allen Studienzuschussgremien.
- Ladungsfrist: aktuell eine Woche, wir hatten 2 Wochen gefordert

Benedikt Kopera Sprat hat sich viel damit beschäftigt, großer Knackpunkt: Vorabzug, von der UL festgelegt bis zu 10% für Verwaltung und Querschnittsaufgaben (bisher gab es 5% Verwaltung, 2% Elitenförderung und 2% Sicherungsfond)

Bernhard Heinloth Im ZGS vorgestellt mit »sind wir uns ja eh Einig«, aber grade beim Beispielpunkt »StudOn« war die Debatte doch sehr hitzig.

Benedikt Kopera Vorschlag: Position als Konvent gegen Vorabzug.

(gemeinsames Erarbeiten eines Vorschlags)

Ingwer Andersen verlässt die Sitzung um 19:30

»Der Studentische Konvent fordert, dass die Vergabe der Studienzuschüsse (abzüglich der Verwaltungskosten) ausschließlich durch die paritätisch besetzten Gremien geregelt werden.

Im BayHochschG ist klar festgelegt, dass die Studierenden an der Entscheidung über die Verwendung paritätisch zu beteiligen sind.

Außerdem sollen den Fakultäten keine Mittel vorenthalten werden.«

Abstimmung: »Position gegen übermäßigen Vorabzug« – Ergebnis: 12j0n0e

TOP 6 Position Freie Software

Sebastian Meßlinger War gedacht als Rede- und auch Informationsgrundlage zum Diskutieren im Konvent. Mit der sehr techfaklastigen besetzung im Moment etwas sinnlos, da man eigentlich die weniger technischen Kreise informieren und erreichen wollte.

In der Diskussion aber auch nicht nur Softwarelizenzen, sondern auch Open Access und CC-BY-SA-Lizenzen für Stuve-Schriftstücke

Katrin Raab Kann aber auch zu weit gehen, dann kann ja schlimmstenfalls jeder Stuve auf seine Sachen schreiben.

Bernhard Heinloth Nein, kann man schon einschränken. Es gibt eher das Problem, dass Nachfolger z.B. einfach dinge von Vorgängern verwenden, riesige rechtliche Grauzone.

Sebastian Meßlinger Copyleft-Lizenzen bevorzugen.

Bernhard Heinloth Lehrstühle bevorzugen aus Verpflichtungen mit Partnern oft BSD-artige Lizenzen, weil die entstehende Software dadurch kommerzialisierbar wird.

Sebastian Meßlinger Muss uns nicht davon abhalten, uns für Copyleft einzusetzen. Copyleft besser, weil spiegelt besser die Idee von gemeinsamem Wissen, das an der Uni geschaffen wird wieder.

Zum Thema ausschließlich Freie Software an Universitäten gibts Diskussion im Etherpad (<http://pad.stuve.fau.de/p/freiesoftware>)

Katrin Raab Manchen einfach nicht zuzumuten, weil Kenntnis einer spezielle Software in manchen Bereichen schon fast Einstellungskriterium ist

Kevin Bradenstein Was würde ich tun, wenn eine freie Alternative existiert, aber signifikant schlechter ist? Muss ich die dann verwenden?

Sebastian Meßlinger Es geht ja auch darum, Leute dazu zu animieren, das andere mal auszuprobieren und den eigenen Tellerrand zu überwinden.

Bernhard Heinloth Softwareunabhängig lernen, nicht nur Produkte einer einzigen Firma.

Katrin Raab An der Techfak ist das eh kein Problem, für manche andere, die nur wenig Computergestützt arbeiten auch kein Problem, aber was ist mit allen anderen?

Laura Lawniczak Als Universität sollte man durchaus auch Verwendung freier Software anregen.

Bernhard Heinloth Im Bereich Architektur gibt es 7 große Programme, Firmen investieren viel die FHs zu ködern, sehr starke Abhängigkeit

Tobias Langer Man hört aber keine Vorlesung »Microsoft Word«, sondern benutzt Werkzeuge für eine bestimmte Methodik. Abstraktionsvermögen und eigenverantwortliche Einarbeitung kann man Studierenden schon zutrauen.

Kevin Bradenstein Zum Punkt von Bernhard: im Bereich Maschinenbau ist die Situation ähnlich. Mit Open Source stellt man sich aber wenn man ehrlich ist genauso auf einen Anbieter ein.

Katrin Raab Wenns kein Word mehr gibt, und die Leute sich das dann selbst kaufen müssen, werden sie weiterhin Word verwenden, aber zusätzlich schlecht auf diejenigen zu sprechen sein, die das ganze veranlasst haben.

Kevin Bradenstein Es kann ja auch sein, dass man Vorlagen für genau eine Software verwenden muss.

Bernhard Heinloth Man kann schon fordern, Universitätserzeugnisse soweit wie möglich als Open Source zu veröffentlichen. Außerdem kann man alle Stuve-Sachen als Open Source verfügbar machen.

Tobias Langer Gibt (z.B. an der Philfak) Professoren, die Abgaben nur als Word-Dokumente haben wollen

Katrin Raab Sehe es trotz gutem Willen nicht als unsere Aufgabe, die Studenten aus ihrem goldenen Käfig zu befreien, sondern die Studierendeninteressen zu vertreten.

Laura Lawniczak Man zwingt halt u.U. Studenten dazu, Word zu kaufen, auch wenn sie was anderes beherrschen würden.

Tobias Langer Habe es nicht als gegen Dreamspark etc. verstanden, sondern eher als Aufforderung Wert darauf legen, dass man sich die Software aussuchen kann, mit der man arbeitet und nicht auf einen Anbieter festgelegt ist.

Katrin Raab Also Wert darauf legen, Arbeiten z.B. in möglichst vielen Formaten abgeben zu können

Stefan Erhardt Realistisch können wir oder die UL Niemandem Vorschreiben dass sie Open Source akzeptieren müssen. Wir sollten uns aber dafür einsetzen.

Sebastian Meßlinger Bei jedem Antrag (z.B. in der Kommission für Rechenanlagen) nachfragen, ob man das wirklich braucht. Wird natürlich auf Widerstand stossen, aber sehe nicht wie man ohne ständiges kritisches Hinterfragen Zustände ändern kann

Tobias Langer Kritisches Thema »wie bringe ich Leute zu meiner Meinung?«, aber wir befinden uns in einer Situation wo uns schon proprietäre Software aufgezwungen wird.

Benedikt Kopera Muss sagen, dass man das nochmal aufarbeiten und genauer Darstellen muss was die Probleme sind, bevor man den Konvent befragt.

Dass die Verwaltung nicht mehr Word sondern OpenOffice verwenden soll, muss auch irgendwer initial vorschlagen, sonst passiert sowas natürlich nicht.

Diskussion heute ist aber nicht zu Positionspapier führend. Man sollte das Thema eher auf dem Konventswochenende/im neuen Konvent mal besprechen.

TOP 7 Amtsübergabe

War gedacht als »vielen Leuten Informationsmöglichkeiten aufzeigen«, viele Leute sind nicht da, aber trotzdem der Aufruf: lest und schreibt im Stuve-Wiki (<https://wiki.stuve.fau.de>).

TOP 8 Abschluss

Benedikt Kopera Hat schon ganz gut Spaß gemacht. Wir haben Studiengebühren abgeschafft, viele Positionspapiere verabschiedet, haben finde ich gute Arbeit gemacht. War schön, vielen Dank an alle, bis nächste Sitzung für alle die auch im neuen Konvent sind.

TOP 9 Sonstiges

keine sonstigen Themen